



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XXI. Die Liebe Gottes ist ein blühreiche Lieb.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

leben? so denck vor einem jeden Werck  
was dich dazu antreibe / was Absicht dar  
bey du habest. Die Lieb seye der Anfang  
und End davon. So du anfängst / sage  
Die Lieb gebeut mir dieß ; ich gehorch  
gern ; und weil es ein Liebs-Werck ist  
will ichs auß Liebe verrichten. Die Lieb  
sey der Anfang / das Mittel / und End.  
Laß kein irrdisch Bewögungs-Mittel  
darzwischen schleichen / sonderen der  
Lieb alles gewiedmet seyn / von der Lieb  
alles durchgehens befohlen und beherrscht  
werden.

Das was ein glücklich Leben / das in  
der Liebs-Gespanschaft geführt wird  
Es so soll dan / wie bey Leben / also auch  
im Todt / die Lieb mein Anfang und  
End seyn.

### XXI. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein blühreichs  
Lieb.

Die heilige reine Lieb hält sich gern  
zwischen den Blumen auff / die  
Liebs-Rosen / Demuths-Lilien  
Gedults-Violen seynd ihr Schmuck  
und

und Ergötzlichkeit. Blühreiche Lieb / die du erwachsest von jenem so da sagt / Ich bin ein Feld-Blum / oder / wie andere lesen ; ein Blum des Überfluß / und der Ersättigung ; eine / mit allem Gut übersättigende Blum. Blumenreiche Lieb / du wilt das Herz / darin du solt ruhen / voller Blumen / ja zum lebhaftten Blumen-Bett haben ; drumbspricht die Braut ; Unser Bettlein ist blühreich : Cant. 1. als wolt sie sagen ; mein Herz-Bett ist ganz mit Blumen bestrewt / es riecht von Blumen / und kan darumb bestehen Dich zu bewirthen. Komm dan / O heilige Lieb / mein Herz solt Du als ein gebührende Wohn- und Bleibstatt beziehen.

Es ist wohl ein H. Übung / und eigentlich Christliche Beschäftigung / seine Seel mit allerhand Tugend-Blumen außstaffieren. Eine merck- und übwürdige Gewohnheit ist / daß man nach Anweisung eines gewissen Dieners Gottes / der Allerseligsten Jungfrans Anfangs benennete drey Tugenten täglich auffopffere / und in letzten Tügen ihrem

ihrem Stern-glantzenden Haupt dar-  
auf ein Kron flechte.

O glücklich / O seliger Todt / wie  
wird solches Blumen-Geschenck von der  
göttlichen Jungfraw vergolten werden:  
seye sicher / dir werden die Blumen selbst  
sambt ihren Früchten zum Lohn werden.  
**Meine Blumen**; sagt sie: seynd **Eh-**  
**ren Blumen.** Eccl. 24. Die / auff dem  
Berg mir geschunckene Blumen werden  
in der ewigen Glorie unverwelchlichen  
Trost und Ehren-Früchten außbringen.

### XXII. Betrachtung.

**Die Liebe Gottes ist ein stätes  
Andencken.**

Nichts muntert unsere Niederträch-  
tigkeit mehr auff; nichts stärckt  
noch befestigt unsere Schwachheit mehr  
dan die Betrachtung/ und Gedächtnis  
von Gott uns bezeigter Liebe. Wir  
werden frohlocken / und uns in  
Dir freuen; eingedenck deiner  
Brüsten; oder/wie andere dollmetschen  
deiner Liebe. So oft wir zu Gedäch-  
nis und Gemüth führen die Größ  
Gotts